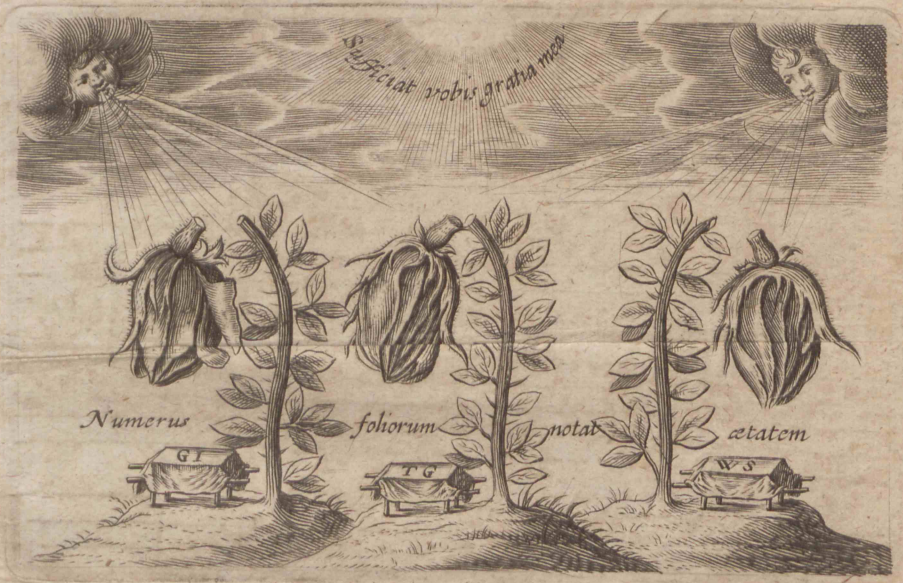


Todten = Lied

(Welche in Juff. auf eine Manſſat verubet)
Dreyer Fürnehmer Jünglinge / so
 am Tage Perpetuæ Anno 1650. in
 Dankig enthauptet.



Peccatum verò cum consummatum fuerit, generat mortem. Iac. I.

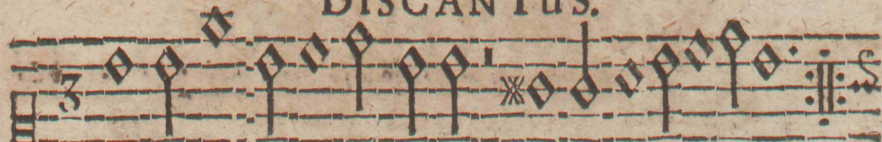
Im Thon:

Wie nach einer Wasser Quelle / u.
 Oder auff folgende Melodey.

auffgesetzt

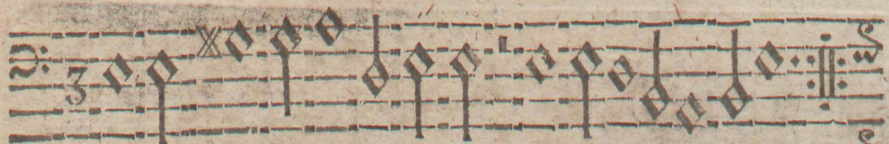
Durch einen Mitleidenden Liebhaber der Gerechtigkeit.

DISCANTUS.

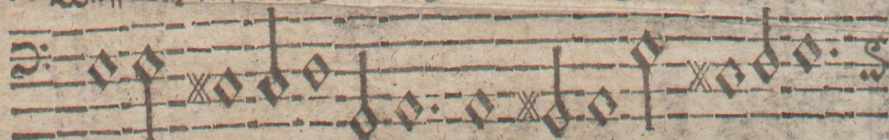


Afterland hör deine Kinder / trauffte Mutter höre doch /
 Was wir drey befrühete Sinder / dir zu letzte Plagen noch /

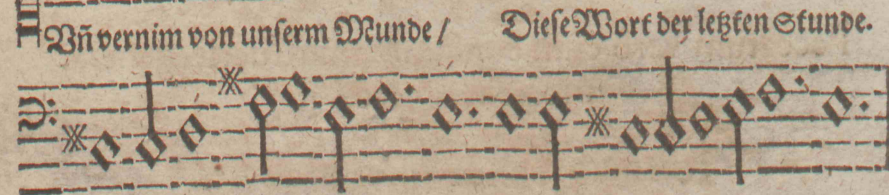
BASSUS.



Wirff doch diesen Augenblick / Freud und Sorg von dir zu rück /



Dü vernim von unserm Munde / Diese Wort der letzten Stunde.



Melior est mors, quàm vita amara, & requies æterna,
 quàm languor perseverans. Eccl.



1
Aterland hör deine Kinder!
Trautſie Mutter höre doch/
Was wir drey betrübte Sänder
Dir zu letzte klagen noch/
Wirff doch dieſen Augenblick
Freud vnd Sorg von dir zu rück/
Vnd vernim von unſerm Munde
Dieſe Wort der letzten Stunde.

2. In dir haben wir gezogen
Unſrer Zarten Mutter, Bruſt/
Wie wir wurden auffgezogen/
Edle Stadt iſt dir bewußt.
Unſrer frommen Vätter Stand
War dir mehr als uns bekandt/
Die Gdt nahm zur Ruhe Kamer/
Daß ſie nicht kränckt dieſer Jammer.

3. Unſre Wildheit der Gemäther/
Unſre Thorheit hat gemacht
Daß uns unſere Geleiter/
In das Hauß der Zucht gebracht.
Aber/ ach/ der Falſchen Frucht!
Ach/ die Zucht war ſonder Zucht!
Daß wir auch mit reiſſen willen
Suchten Noth/ durch Todt/ zu ſtillen.

4. Sathan hat an uns gehehet
Rachgier/ Zweifel/ Vngedult/

Alſ

Biß

Biß daß wir uns vorgesezet
Einen der es nicht verschuldet /
Uns an Noth und Alter gleich /
Zammerlich zu machen bleich /
Habens auch an ihm vertwogen
Pldklich alle drey vollzogen.

5. Weh! der Mord ist nu begangen /
Nu wacht das Gewissen auff /
Ach wie fängt uns an zu bangen!
O das Blut schreyt Himmel auff!
Hört wie rufft es Weh und Ach!
Brüder / hört / es fordert Rach!
Weh / ach Weh wir sind verlohren!
Jammer daß wir sind geböhren.

6. Ach das Blut an unsern Händen
Hat uns schon für Gott verdambt!
Ach wohin ist nu zu wenden?
Wir verzweiffen allesambt
Wo uns Gottes Gütigkeit
Nicht bald Gnad und Trost zuschreyt.
Könten wir nur die erwerben
O wir wolten gerne sterben.

7. Ach ich spüre Gottes Güte. 1.
Ach die Gnaden. Sonne scheint. 2.
Ach wie froh wird mein Gemüthe 3.
Daß mein Herz für Freuden weint.

Jesus

Jesus deiner treue Grund
Ist zu hoch für jeden Mund /
Der du uns verdampfte Sünden
Eröstest als die frommsten Kinder.

8. Wir bekennen noch mit Zagen /
Unsre schwere Sünden Last /
Aber weil du sie getragen /
Und so theur gebüßet hast /
Ach so laß doch unsre Pein /
Nichtes mehr als zeitlich seyn /
Laß uns gleich hier kühlich quelet /
Schone nur der armen Seelen.

9. Eh wer wolte nun verzagen ?
Gott sey ewig Preis und Dank /
Daß wir stund mit ihm vertragen /
Nu wird unser Todes gang
Und der letzte Lebens Tag
Ein verendern aller Plag /
Durch des treuesten Heylands Seite
Gehn wir in den Himmel heute.

10. Vaterland mit all den deinen /
Hör / zu guter Letzte / hör /
Was dir unter diesen Weinen
Unser Beyspiel gibt für Lehr :
Halte deine Leibes Fruchte
In der Kindheit bald zur Zucht /

- Willst du erst erwachnes zwingen /
Muß es / wie du siehst / zerspringen.
11. Beuge ach Beuge die schwachen Keiser /
Zieht vnd zwingt die Jungen Jahr.
Nu wir sehen unsre Häuser
Für uns auff der Todten Bahr.
Hier ist schon der strenge Plak /
Da sich unser bester Schatz
Soll vom Jungen Leibe trennen.
Herr hilf daß wirs dulden können.
12. Gute Nacht ihr Aunverwandten /
Die ihr allzuspäte weint /
Gute Nacht all ihr bekandten /
Und wer uns mit Trewen meint.
Betet doch / wenn unser Geist /
Sich von vnserm Leibe reißt.
Auch wir Noth vnd Todes Bräder
Nehmen gute Nacht ein jeder.
13. Bin ich nun der Erste / leider ? G. I.
Löset auff den seidenen strick /
Nehmt mir ab die Trauer Kleider /
O du savorer Tritt vnd Blick.
O wie kalter Todesschweiß
Dringt mir aus. O Herr ich weiß
Keinen Trost in meinem scheiden
Als dein unverdientes Seyden.

Nu

14. Nu ihr Tröster meiner Seelen/
Tausendmahl zu guter Nacht.
Jesu hilf mir von den quelen/
Jesu zeig deine Macht.
Da leg ich auff meiner Knie/
Jesu ich muß sterben hie/
Nim den Geist in deine Hände
Jesu! dieser hat sein Ende.

15. Nu mein Treuer hat erlitten T. G.
Was ich noch erwarten soll.
Ach hie kom ich auch geschritten
Herzens Angst und Kummers voll/
Meiner schönen Jugend Blüthe
Die ein jeder wetnend sieht/
Mein so weisser Teib und Glieder
Soll hie blutig fallen nieder.

16. Ach zu Früh! Doch ich bin fertig.
Welt verzeih mir meine Schuld.
Nu bin ich des Streichs gewärtig/
Jesu Christ verleh Gedult!
Ach vergib/vergib doch mir/
Vnd nim meinen Geist zu dir/
Den du mir zuvor gegeben/
Jesu! der ist auch vom Leben.

17. Nu komit auch an mich die Reihe W. S.
Dass ich Sünde büßen muß.

Jesus Christe! Ach verzehre!
Hier fall ich dir auch zu Fuß/
Laß was du geschaffen hast
Nicht vergehn in Sünden Laß!
Laß mich heut mit Tapffern Herzen
Dulden diese kurze Schmerzen.

18. Drauff so will ich willig knien
Auff den überdeckten Sand/
Und mit meiner Seele fliehen
Jesus Christ in deine Hand.
O mein Herr verlaß mich nicht
Daß ich auch nicht lasse dich!
Laß mich bald dein Antlitz sehen/
Jesus hilf! Nu ist's geschehen.

19. So sind diese Zungen Ritter
Abgeschieden von der Welt/
Wurd es gleich dem Leibe bitter/
Doch behielt der Geist das Feldt/
Danzig nim ihr Beyispiel an
Und vergib was sie gethan/
Sie sind nu bey Gott erfreuet/
Diszmahl ist's zu spat berewet.

